



AGDF ■ Endericher Straße 41 ■ D-53115 Bonn

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

Endericher Straße 41
D-53115 Bonn

Telefon: 0228/24999-0
Telefax: 0228/24999-20

agdf@friedensdienst.de
www.friedensdienst.de

Bank
BIC
IBAN

KD-Bank eG Duisburg
GENODED1DKD
DE73 3506 0190 1011 3910 16

Wilfried Warneck ist gestorben

Am 10. März 2015 ist Wilfried Warneck im Alter von 85 Jahren in Diemelstadt-Wethen verstorben.

Die AGDF verdankt Wilfried Warneck sehr viel. Der evangelische Theologe und Mitbegründer einer ökumenischen Kommunität (seit 1959 „Laurentiuskonvent“) hat maßgeblich das Verständnis eines praktischen, christlichen „Friedensdienstes“ und die Geschicke von mehreren Mitgliedsorganisationen geprägt.

So war Wilfried Warneck von 1964 bis 1967 als Geschäftsführer für den „Weltfriedensdienst“ tätig, danach bis 1977 als dessen Vorstandsvorsitzender. Von 1966 bis 1971 war er Geschäftsführer von „Eirene Internationaler christlicher Friedensdienst“. In dieser Funktion war Wilfried Warneck auch maßgeblich an der Gründung der AGDF 1968 beteiligt, deren Vorstand er viele Jahre angehörte. Von 1971 bis 1975 war er Mitarbeiter der *Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST)*, Heidelberg. 1975 wurde er Koordinator des europäischen friedenskirchlichen Netzwerks "Church and Peace" mit Sitz der Internationalen Geschäftsstelle in Laufdorf, 1989 deren Vorsitzender. Schließlich war Wilfried Warneck maßgeblich am Aufbau des 1992 gegründeten „Ökumenischen Dienstes Schalomdiakonats (OeD)“, heute „*gewaltfrei handeln* e.V.“ beteiligt. Bereits von 1962 bis 1966 war er Geschäftsführer der „Ökumenische Förderergemeinschaft soziale Dienste -Kinder in Not e.V.“, einer AGDF-Gründungsorganisation, die sich später auflöste. Während seiner Auslandsaufenthalte hat Wilfried Warneck mit dem französischen und schweizer Zweig des *Internationalen Versöhnungsbundes* zusammengearbeitet.

Die Jugend von Wilfried Warneck war geprägt von den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges und der Flucht aus Königsberg mit verschiedenen Stationen. Als Konsequenz war er immer dem Anliegen der (internationalen) Friedenskirche verpflichtet und wurde ein Pionier der auch spirituell gelebten Friedensarbeit in der Kirche. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themenbereichen Frieden, Versöhnung und Gewaltfreiheit kennzeichnen zudem sein Wirken.